

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Ercheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
Im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
sowie alle Einzelverkäufer
ab.

Anzeigenpreis:
die gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Ankaufserteilung
durch die Exped. 15 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeilen 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 93.

Neuenbürg, Freitag den 12. Juni 1914.

72. Jahrgang.

Rundschau.

Berlin, 10. Juni. Nach einer Erklärung des preussischen Kriegsministers sollen die glänzend verlaufenen Armeewettkämpfe im Berliner Stadion zu einer dauernden Einrichtung im preussischen Heere ausgefaltet werden. Der Kaiser war von dem Besehen so begeistert, daß er sofort seine Zustimmung zu diesem Plan gab.

Oberst Schüler, Kommandeur der Danziger Trainabteilungen, ist in der Nacht zum Dienstag bei einem Ritt von Adlershorst bei Joppot nach Danzig verunglückt. Das Pferd kam gegen Mitternacht reitlos in den Stall. Oberst Schüler wurde gestern früh am Bahnübergang zum Rennplatz mit abgefahrenem Bein aufgefunden. Der Todesfall bedarf noch der näheren Aufklärung.

Dresden, 10. Juni. Die „Chemnitzer Allgem. Zeitung“ glaubt aus guter Quelle melden zu können, daß nicht nur die preussische Regierung, sondern auch die sächsische und bayerische Regierung eine Auflösung der sozialdemokratischen Jugendvereine beabsichtigen mit der Begründung, daß sie von den Gewerkschaften unterstützt würden, die Gewerkschaften aber politische Vereine seien. Eine Bestätigung bleibt abzuwarten.

Karlsruhe, 9. Juni. Die Kommission für Justiz- und Verwaltung hat in ihrer heutigen Sitzung den Gesetzentwurf über die Errichtung eines Landgerichts in Pforzheim einstimmig genehmigt. Der Bezirk des neuen Landgerichts soll sich vorerst auf den Amtsbezirk Pforzheim beschränken, und es wird wegen der mangelhaften Verbindung mit Pforzheim von der Zuteilung des Amtsbezirks Bretten einstweilen abgesehen. Das neue Landgericht, dessen Geschäftsbezirk von dem des Landgerichts Karlsruhe abgetrennt wird, bringt diesem eine notwendige Entlastung. Obwohl das Landgericht Karlsruhe dadurch 106 859 Einwohner verliert, behält es doch noch die größte Einwohnerzahl aller Landgerichtsbezirke in Baden, während das Landgericht Pforzheim der Einwohnerzahl nach der kleinste Landgerichtsbezirk in Baden wird. Allein die hochentwickelte Industrie Pforzheims und sein ausgedehnter Welthandel stellen dem Landgericht Pforzheim so viele Aufgaben, daß es trotz der geringen Einwohnerzahl seines Bezirks zu den mittleren Landgerichten in Baden zählen wird.

Karlsruhe, 8. Juni. Kommerzienrat Dr. Theodor Hennig hier schenkte der Technischen Hochschule Karlsruhe 20 000 M. zur Förderung des Unterrichts und der wissenschaftlichen Forschung auf dem Gebiet des Eisenbahnsicherungswezens.

Karlsruhe, 11. Juni. Die Fronleichnamprozession, die heute vormittag bereits in der Aufstellung begriffen war, konnte wegen eines Gewitters, das um 8 Uhr vormittags über die Stadt hinwegzog, nicht stattfinden. Der Gottesdienst wurde deshalb in der Kirche abgehalten.

Berlin, 10. Juni. Ein mehrstündiges Gewitter, das gestern Abend über Groß-Berlin niederging, hat, insbesondere auch durch Ueberflutungen, empfindliche Verkehrsstörungen verursacht. Der Blitz schlug mehr als 20 mal ein. Mit gleicher Gewalt wie in der Stadt selbst hauste das Wetter auch in der Umgebung. Auf den Seen wurden mehrgleich Boote von den Wöden überrascht und konnten nur mit knapper Not der Gefahr des Kenterns entkommen.

Paris, 11. Juni. Die heutige Kammerung wurde nach wenigen Minuten wieder verlagert, da sich die Regierung nicht einfinden konnte. Sie wird erst morgen vor der Kammer erscheinen. — In den Wandelgängen der Kammer hat selbst unter den Nationalisten die Meinung Platz gegriffen, daß die Lage des Kabinetts Ribot sehr ungewiß ist. In radikalen Kreisen geht man so weit, zu behaupten,

daß das Kabinett die morgige Debatte nicht überleben werde.

Paris, 11. Juni. Das Jugendpolizeigericht hat den aus Bayern gebürtigen Grafen Maximilian v. Montgelas zu drei Jahren Gefängnis und zur Ausweisung aus Frankreich verurteilt. Montgelas war das Haupt einer internationalen Diebesbande, die im April verhaftet hatte, einen Juwelier, der für 600 000 Frs. Juwelen bei sich trug, zu berauben.

Aus Marseille wird gemeldet: Vorgestern wurde, als in vielen Gegenden Frankreichs Frost herrschte und Schnee fiel, ein Landmann wenige Kilometer von Marseille entfernt erfroren aufgefunden.

In England wird die Wahlweiberbewegung von Woche zu Woche mehr eine Landplage voll Gewalttat und Verbrechen. Man wird schließlich doch zur Prügelstrafe an den aufgeregten Damen übergehen müssen, nach einem alten, bloß aus der Mode gekommenen Rezept. Wenn Weiber zu Synänen werden und mit Entlegen Spott treiben, müssen die Männer eben zeigen, wer Herr im Hause ist! Letztere Frage ist übrigens zum Leidwesen der Engländer und Amerikaner auch in Mexiko noch immer nicht gelöst. Die Vermittlung in Niagarafalls drohte sogar auseinanderzugehen, aber Quetta war wieder der Geschlichter und gab nach.

Die aufgebrauchte Menge vertrieb gestern in London Suffragetten, die Schriften verteilten, aus der City und zerriß ihre Plakate. Zum Schutz der Kirchen und Sammlungen bilden sich freiwilligen Korps. — Die Frauenrechtlerinnenführerin Bankhurst ist von ihren Anhängerinnen aus ihrer Londoner Wohnung befreit worden, in der sie seit ihrer Entlassung aus dem Gefängnis Tag und Nacht von Schutzeinheiten und Detektiven bewacht worden war.

Württemberg.

Stuttgart, 11. Juni. Die aus Anlaß des Reichshauthaltsetats 1914 zu treffenden Reformationsänderungen werden im württemb. Militärverordnungsblatt veröffentlicht. Darnach werden neu errichtet: Vom 1. Oktober 1914 ab: 1 Fußartillerie-Bataillon mit niedrigem Etat 1 — Standort Ulm — und 1 Spannungsabteilung bei diesem Bataillon mit hohem Etat 2. Das Bataillon führt die Bezeichnung „Württ. Fußartillerie-Bataillon Nr. 13“. Die Offiziere und Unteroffiziere des Fußartillerie-Bataillons Nr. 13 nehmen an den Lehrgängen der R. Preuß. Artillerie-Schießschule teil. Die württ. Eisenbahn-Aganie tritt mit dem bisherigen selbständigen preuß. Eisenbahn-Bataillon Nr. 4 zu dem zu errichtenden Eisenbahn-Regt. Nr. 4 in Berlin über. — Die Dienstprämie, die Unteroffizieren beim Ausscheiden usw. nach 12jähriger aktiver Dienstzeit zusteht, wird von 1000 M. auf 1500 M. erhöht. Die den in das aktive Sanitätskorps übertretenden Jivillärzten nach Maßgabe der Dienstverpflichtung bisher mit 300 bis 1500 M. gewährte Studien-geldentschädigung wird auf 600 M. bis 3000 M. erhöht.

Stuttgart, 11. Juni. Die Sozialdemokratie legt gegen die von der Kreisregierung Ludwigsburg ausgesprochene Auflösung der Jugendorganisation Beschwärde beim Ministerium des Innern ein.

Stuttgart, 10. Juni. Im Alter von 68 Jahren ist heute in Neuhausen a. F. Defan Lefer, Reichstagsabgeordneter des 17. württ. Wahlkreises (Naveröburg, Riedlingen, Saulgau, Tettnang) gestorben. Lefer war zuerst Pfarrer in Grünmetstetten und Dorb und von 1898 an Pfarrer in Neuhausen. Im Jahr 1902 wurde er Kamerer des Kapitels Stuttgart, 1910 Defan des Kapitels Neuhausen. Im Jahr 1903 wurde Lefer zum Zentrum als Nachfolger des unermehrigen Landtagsabgeordneten Rembold-Gmünd als Vertreter des 17. württ. Wahlkreises in den Reichstag entsandt, dem er bis zu seinem Tode angehörte. Er wurde bei der letzten

Wahl mit 19 945 gegen 1936 liberale, 74 konservervative und 1602 sozialdemokratische Stimmen wiedergewählt. Der 17. Wahlkreis ist der einzige unter den württ. Reichstagswahlkreisen, der von Anfang an, seit 1871, dem Zentrum gehörte.

Stuttgart, 9. Juni. (Mehrfach Fernsprech-Anschlüsse.) Im Lauf dieses Jahres wird nach verschiedenen Versuchen kleineren Maßstabs (in Botnang, Kaltental, Eglosheim u. a.) ein erster praktischer Versuch größeren Umfangs mit sogenannten Mehrfach-Anschlüssen (Gesellschaftsanschlüssen) gemacht werden und zwar in Cannstatt. Die Pläne hierzu sind annähernd fertig gestellt. Wenn das neue System Anklang findet, soll auch Stuttgart in die Versuche einbezogen werden.

Der württ. Telegraphen- und Fernsprechbetrieb ergab im Monat April d. Js. bei einer Einnahme von 3 908 740 89 M. einen Mehrertrag von 94 237.17 M. gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres.

Stuttgart, 11. Juni. Die Tafelobstpreise auf dem heutigen Stuttgarter Engros-Markt waren: Kirsch 12—24 M., Gartenerdbeeren 25—40 M. je der Zentner. Kirsch aus dem Kaiserstuhl sehr schön 24 M., aus dem Böhlerthal 20—22 M. Markt sehr lebhaft, Preise hielten sich.

Tübingen, 8. Juni. Die Universität ist im laufenden Sommerhalbjahr von 2219 Studierenden besucht, das sind 15 weniger als im letzten Sommersemester. Weibliche Studierende sind es 78. Württembergischer Abkunft sind 1157 Studierende. Der evangelischen Theologie widmen sich 695, der katholischen 151, der Rechtswissenschaft 291, der Medizin 435, der Zahnheilkunde 30, der Philosophie, Philologie und Geschichte 284, der Kameralwissenschaft 127, der Forstwissenschaft 38, der Mathematik und Naturwissenschaft 254, der Arzneikunde 14.

Cannstatt, 10. Juni. Kaufmann Nagel hat heute vormittag mit seinem Auto an einer Straßenkreuzung in Untertürkheim einen Bäderlehrling, der auf einem Fahrrad daherkam, überfahren und eine Strecke weit geschleift. Der Leheling ist bald darauf im Krankenhaus seinen schweren Verletzungen erlegen. Wie es heißt, hatte er ein von Nagel gegebenes Zeichen zum Ausweichen mißverstanden.

Strümpfelbach i. N. 9. Juni. Die vorbereitenden Proben zu August Reiff's schwäbischem Volksschauspiel „s Gretle von Strümpfelbach“ sind unter der Leitung von Schultheiß Rummel nunmehr so weit gediehen, daß der Verfasser neulich zu einer ersten Hauptprobe eingeladen werden konnte, bei der er sich von der Begeisterung für sein Werk, sowie von der freudigen Hingabe all der vielen Mitwirkenden überzeugen konnte. Unser ganzer Ort steht seine Ehre daran, die Aufführungen aufs schönste zu gestalten. Die Erkaufführung ist für Sonntag den 21. Juni in Aussicht genommen.

Freudenstadt, 11. Juni. Zur Einweihung des König Wilhelm-Turms auf dem Rintenberg bei Baiersbronn am 21. Juni wird die Eisenbahnverwaltung im Anschluß an Zug 273 von Stuttgart und zum Anschluß an den Zug 272 nach Stuttgart je einen Sonderzug von hier nach Baiersbronn ausführen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg. Als Geschworene für die Schwurgerichtssitzungen in Tübingen im 3. Quartal, beginnend am 6. Juli ds. Js., wurden aus dem Bezirk Neuenbürg gezogen: Jakob Reuter, Schreinermeister in Obernebelbach; Martin Luz, Kaufmann in Neuenbürg; Wilh. Frommer, Holzhändler in Schwann; Ernst Paist, Maurer in Neuenbürg; Herm. Hummel, Lederfabrikant in Birkenfeld.

Neuenbürg, 10. Juni. Am 20. und 21. Juni wird bekanntlich die 30. Hauptversammlung

und das Hauptvereinsfest des Württ. Schwarzwalddereins in Freudenstadt stattfinden und damit verbunden die Einweihung des König Wilhelmsturmes auf dem Rintenberg bei Baiersbrunn.

Neuenbürg, 11. Juni. Der „Grenzschreiber“ nach trostlos unfreundlichen Regentagen zeigt sich heute endlich wieder einmal die Sonne, ob schon für längere Zeit, wer weiß es, denn vor Eintritt beständiger Bitterung muß wohl noch der heutige „Reis weggeschwemmen“ werden. Aber die Ausichten für besseres Wetter sind nicht ungünstig. Die Erfahrung und die Wetterstatistik lehren, daß kalten und unfreundlichen Frühlingen desto schönere Sommer zu folgen pflegen. Die Meteorologen halten die Wetterlage, die bisher herrschte, das westliche Hochdruckgebiet mit dem Tiefdruckgebiet im Osten und dem Kern über Finnland, sogar für derart, daß sie schönes Wetter für längere Zeit ziemlich sicher verspricht. Auch Stadtpfarrer Schmücker, der die Regenperiode überraschend gut vorhergesagt hat — eine Prognose, die wie der Einfachheit halber dem Papierkorb anvertraut hatten — prophezeit von der Mitte des Monats an bis gegen Ende sonnige, sehr warme Tage. — Auf den Fronleichnamstag beziehen sich zwei Wetterregeln. Die eine heißt: „Fällt auf die Fronleichnamprozession Regen, so regnet es 40 Tage allerwegen“ und die andere: „Auf Fronleichnam Licht und Klar, folget ein gar gutes Jahr“.

Magold, 11. Juni. Der Waldmeister Schlotter von Oberaltheim ist über Baumwurzeln gestürzt und einen steilen Hang hinunter in die Steinach gefallen. Dort lag er mit dem Kopf fast ganz im Wasser hilflos da. Ein zufällig des Wegs kommender Bürger konnte den Waldmeister, der nahe daran war zu ertrinken, aus seiner üblen Lage befreien.

Gündringen. Am Freitag abend gegen 6 Uhr wurde auf Veranlassung der Eisenbahnbetriebsinspektion ein Probealarm der freiwilligen Sanitätskolonne Calw veranstaltet. Die Idee des Alarms war, daß der Personenzug 917 (ab Magold 4.09 Uhr) in Gündringen entgleist sei, wobei es mehrere Leicht- und Schwerverwundete gegeben habe. Die Sanitätskolonne eilte mit bereitgestellten Zug in Schnellzuggeschwindigkeit nach Gündringen, wo Herr Medizinalrat Dr. Fricker, der Bahnarzt von Magold, die ärztliche Leitung leitete. Von der Betriebswerkstätte in Freudenstadt war ein Hilfswagen beordert worden und von Tübingen eilte mit Extrazug ein Arztwagen herbei. Die Übung fand im Beisein des Eisenbahnbetriebsinspektors Thoma und Eisenbahnbauinspektors Cailloud von Calw, Oberbaurats Stahl von der Generaldirektion Stuttgart und Bauinspektors Schöber, Vorstand der Betriebsinspektion Tübingen statt, und verlief glatt und ruhig, so daß die Bewäher gegeben ist, daß auch bei einem Ernstfall die nötige Hilfe sofort wirkungsvoll und schnell eingreift.

Pforzheim, 10. Juni. Die Konkursanmeldung in Sachen der insolventen Bankfirma Greb u. Fröhner ist wieder zurückgezogen worden, nachdem es gestern in letzter Stunde gelungen ist, auch die letzten noch dem Vergleich Widerstrebenden zur Zustimmung zu veranlassen.

Feldbrennach, 9. Juni. Der heutige Viehmarkt war besahren mit 101 Kühen und Kalbinnen, 19 Ochsen und Stiere, 62 Rinder, 15 Kälber, zu 197 Stück Handel ziemlich lebhaft bei gedrückten Preisen.

Calw, 10. Juni. Auf den heutigen Vieh- und Schweinemarkt waren zugeführt 13 Pferde und 407 Stück Rindvieh. Verkauft wurden von letzteren 204. Der Handel war flau. Unter dem verkauften Vieh waren: 1 Farren (320 M.), 40 Ochsen und Stiere (550—770 M.), 85 Kühe (300 bis 490 M.) 70 Kälbern und Jungvieh (150—500 Mark) und 8 Kälber (90—110 M.) je das Stück. — Auf dem Schweinemarkt betrug die Zufuhr 454 Milchschweine und 136 Säuer; erstere galten 25 bis 42 M., letztere 50—95 M. je das Paar. Der größte Teil der Zufuhr ist umgesetzt worden; sie war bis jetzt die stärkste in diesem Jahre.

Vermischtes.

Stuttgart, 6. Juni. (Der Dämteste im Saal.) Von einem berühmten Gelehrten, der seine Kindertage in einem kleinen Landstädtchen verbrachte, weiß eine Londoner Wochenschrift eine hübsche kleine Geschichte zu erzählen. Der Forscher hatte schon längst versprochen, den Stätten seiner Kindheit einen Besuch abzustatten und dabei in dem Orte einen Vortrag zugunsten einer der Wohlfahrtsvereinigungen der Gemeinde zu halten. Endlich kam er dazu, das alte Versprechen einzulösen, der Vortrag fand statt. Als er nach Beendigung seiner Vorlesung mit einer Anzahl jener Herren sprach, die den Abend arrangiert hatten, beklagte man den Meister der Wissenschaft und dankte ihm. Vor allem aber, so hob einer der Herren bewundernd hervor, sei es geradezu großartig, in wie meisterhafter und klarer Weise der Forscher es verstanden habe, sein schwieriges Thema der im Durchschnitt nicht gerade hochgebildeten Zuhörer anschaulich zu machen. „Ach“, meinte der Gelehrte erklärend, „sehen Sie, ich blide bei meinem Vortrag in solchen Fällen immer den Zuhörer an, der mir das am wenigsten intelligente Gesicht zu haben scheint. Und nun erkläre ich die Sache so lange und genau, bis ich an jenem Gesichte ablese, daß der Mann es verstanden hat.“ Einen Augenblick später betrat der Herr Bürgermeister den Raum und ging auf den Gelehrten zu. „Oh, Sie glauben nicht, welche Freude Sie mir heute abend bereitet haben. Während des ganzen Vortrages hatte ich das Gefühl, als blästen Sie nur mich an und als sprächen Sie nur zu mir.“

Ein Genosse, nenne mich du! Folgende kleine Episode trug sich vor einigen Tagen in der Wohnung eines Berliner Stadtvaters zu, der der sozialdemokratischen Partei angehört und Arzt ist. In den Wohnräumen dieses Herrn beherrschte zu der Zeit ein Malermeister mit seinem Gehilfen die Situation, um die Zimmer einer gründlichen Erneuerung zu unterziehen. Eines Tages will sich der Herr Doktor von dem Fortschritt der Arbeiten persönlich überzeugen und richtet dabei an einen der auf der schaffenden Rubensjünger die Frage: Ach, hören

Der andere fiel ihm in die Rede. „Nenn mich nicht so. Ich habe nichts zu bauen, nichts mehr auf der Welt als meine Nase. Sie haben mir alles genommen. Bistern ist mein Haus in Flammen aufgegangen.“

„Sie sind dort droben angekommen, in Belthurns?“

„Hat Euch niemand die Nachricht gebracht? Eine starke Abteilung rückte von Briren heraus. Ihr mühtet das Schicksal hören, die Brandstöße am Himmel sehen! Mein Weib haben sie mit sich fortgeschleppt, die Kinder irren weinend im Gebirge umher. Ich war ihnen als einer der Führer genannt worden, darum vertilgten sie das Heim meiner Väter vom Erdboden, und darum bin ich hier, furchtbare Absehnung mit ihnen zu halten. Stellt mich in die vorderste Reihe, Ihr sollt es nicht bereuen, Kommandant!“

Ein zorniges Murren lief durch die Menge und alle Gesichter zeigten den Ausdruck finsterner Entschlossenheit.

Oberbauers Gedanken schienen sich mit etwas anderem zu beschäftigen. Angestrengt horchte er in die Ferne. Es war, als ob den schlaftrunkenen Nebel, der noch das Gesicht verhüllte, ein dumpfes, unbestimmtes Geräusch durchdringt, zu leisen, kaum hörbaren Schwingungen braue es herüber — schwarzer Trommelwirbel. Der Feind war im Anmarsch!

Der Kommandant warf einen schnellen, ängstlich prüfenden Blick auf seine Begleiter. Aber in ihren Mienen prägte sich nichts von der Entdeckung aus, die er sofort gemacht — und ein furchtiger Strahl der Freude schien sein blaßes Gesicht zu erbleichen.

„Was sagt Ihr, Blankbauer“, wandte er sich an diesen, „sicheden in Belthurns und wollen uns von den Höhen her angreifen?“

„Sie werden bereits im Ratsch sein, während die anderen von Süden durch das Thal heranziehen.“

Sie mal, wann werden Sie mit diesem Zimmer fertig werden?“ Einen Augenblick unterbricht der Gehilfe seine Arbeit, und von oben herab tönt die leutselige Antwort: „Ich bin Genosse, zu mir kannst Du sagen!“ Was der also aufgestellte Herr Genosse darauf erwidert hat, entzieht sich leider unserer Kenntnis . . .

Das erste Heiratsinserat erschien, soweit sich feststellen läßt, im Mai 1812 im „Leipziger Intelligenzblatt“ und ging von vier jungen Mädchen aus. Das Gesuch lautete: „Vier honette, hübsche Mädchen von 18 bis 24 Jahren, katholischer Religion, guter Erziehung, vom Lande, wovon jede gegen 3000 Thaler Heiratsgut erhält, wünschen in einer größeren Stadt durch Heirath bald Versorgung zu finden. Sie versprechen, gute Hauswirthinnen zu werden, sind jeder Wittschaft gewachsen und sehen mehr auf Bescheidenheit und Rechtschaffenheit, als auf Vermögen. Das Nähere können nicht über 40 Jahre alte Subjecte, die mit keinem leiblichen Gebrechen behaftet sind, schriftlich mit der Aufschrift: „Suche, so werdet Ihr finden“, im Verlags Comptoir des „Intelligenzblattes“, Petersstraße Nr. 33, erfahren. Daß dabei strenges Stillschweigen beobachtet wird, versteht sich von selbst.“ Auf dieses Gesuch liefen über 20 Anreihungen ein. Ob sich jedoch geeignete „Subjecte“ fanden, meldet die Historie nicht.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 11. Juni. Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz ist heute abend um 8.17 Uhr gestorben.

Leus, 11. Juni. In einem Minenschacht in Courrières ist eine Brücke aus Eisenbeton infolge einer durch Regengüsse verursachten Bodenlockerung zusammengebrochen. 8 Arbeiter wurden mitgerissen, von denen einer getödtet, 2 schwer und 5 leicht verletzt wurden.

Vorausssichtliche Bitterung.

Der Hochdruck im Norden hat sich nach Schottland ausgebreitet. Ueber Norddeutschland besteht eine Senkung. Die um Föhnwind, Gewitterneigung, mäßig warmes Wetter und später Aufhellung bringen wird.

Reklameteil.



Berantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Reed, für das Formateil und den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg.

Das Kreuz von Leben.

Erzählung aus der Zeit der Tirosen Freiheitskämpfe. Von Franz Wisnmann.

Auch Nasl, der von Kampfheerde brannte, sah ein, daß es nur ein Ringen der Verzweiflung sein würde, dessen Ausgang nicht zweifelhaft sein konnte. Doch der einmal begonnene Kampf mußte zu Ende geführt werden und die verzammelten Leute schienen wenigstens, wie er, zum äußersten entschlossen. Eine freudige Stimmung ergriß die Menge, als er die Ehrenfahne von Gastoni im Morgenwinde flattern ließ und der wadere Kapitän und Unterhinter sich an ihre Seite stellten. Rante Janscher und Jubelrufe erklangen, die Hute wurden geschwenkt, als man der Führer anständig ward; die Begleitenden ließen mit willden Gedärden die schweren Büchsen um ihre Köpfe kreisen.

In diesem Augenblick brach sich ein großer, stark-musikler Mann Bahn durch die Menge und fragte nach dem Kommandanten.

„Der Blankbauer von Belthurns!“ rief es durch die Reihen. Er war bekannt als einer der erbittertesten Franzosenfeinde.

„Lokal, wo kommt Ihr her?“ fragte Oberhauser, ihm zögernd die Hand reichend. „Wir haben Euch schon lange mit Mannschaft erwartet und nun findet Ihr Euch allein ein.“

„Doch mit dem Pah von Hunderten!“ sagte der Banner, die Brauen zusammenziehend. „Was ist Euch denn, Kommandant, Ihr stiert ja —“

„Ich —“, erwiderte Oberhauser verlegen — „es ist wohl die Kälte des Morgens, wir haben die ganze Nacht gewacht, Blankbauer.“

Aushebel

I. Die ...
im Rathaus
Dabei ...
am ...
die ...
„Land ...
gebrach ...
zeichnete ...
ordnet ...
am Dien ...
1. die Mil ...
willig z ...
2. die bei ...
Militä ...
früherer ...
deren ...
am Witt ...
1. die übr ...
bezeichn ...
Buchstal ...
2. sämtlic ...
Närten ...
3. die Mil ...
II. Die ...
gebenen Zeite ...
pünktliches ...
außerdem Ein ...
bewirken. W ...
hat ein von ...
vorzulegen.
Jeder ...
Stellungspflicht ...
oder mangel ...
Eine Bestellu ...
jedoch ausnah ...
welche ohne ...
geschäft in ...
Bestimmung ...
hebung jurä ...
aris ausgeho ...
III. Di ...
gewaschenem ...
freischer Leibe ...
erhebliche Re ...
behaftet sind ...
handelnder ...
und dem O ...
jenigen Milit ...
bringung eine ...
Ausdrück ...
zur Täuschun ...
IV. Di ...
endgültig. ...
beim Ausheb ...
aufmerksam ...
andern Trup ...
sind Gesuche ...
in Rücksicht ...
werden ohne ...
V. Die ...
findet nach ...
Rathaus ...
Keller zu erf ...
Gesuch ...
Dienst könne ...
werden, wen ...
des Mustern ...
alsbald beir ...
anzubringen.
VI. ...
werden beauc ...
1. Vorstell ...
die Ne ...
hingzuw ...
2. die M ...
gebenen ...
beschaid ...
Bei d ...
sofort ...
3. in der ...
dem O ...
von S ...
nicht ...



A. Oberamt Neuenbürg.

Aushebung (Generalmusterung) 1914.

I. Die Aushebung findet vom 22. bis 24. Juni ds. Js. im Rathaus zu Neuenbürg statt.

Dabei haben zu erscheinen:

am Montag den 22. Juni, morgens 8 1/2 Uhr

die Militärpflichtigen, welche bei der Musterung für den „Landsturm“ oder für die „Ersatzreserve“ in Vorschlag gebracht wurden, sowie diejenigen als „untauglich“ bezeichneten, deren persönliches Erscheinen ausdrücklich angeordnet ist;

am Dienstag den 23. Juni, morgens 7 1/2 Uhr

1. die Militärpflichtigen, die sich bei der Musterung freiwillig zum Weeresdienst gemeldet haben; 2. die bei der Musterung für „tauglich Klasse I“ erklärten Militärpflichtigen der Jahrgänge 1892 und 1893 und früherer Jahrgänge, sowie diejenigen des Jahrgangs 1894, deren Familiennamen mit den Buchstaben A—F beginnen;

am Mittwoch den 24. Juni, morgens 7 1/2 Uhr

1. die übrigen bei der Musterung als „tauglich Klasse I“ bezeichneten Militärpflichtigen des Jahrgangs 1894, also Buchstabe G—Z; 2. sämtliche bei der Musterung als „tauglich Klasse II“ erklärten Militärpflichtigen; 3. die Militärpflichtigen, die bei der Musterung gefehlt haben.

II. Die Militärpflichtigen haben pünktlich zu den angegebenen Zeiten im Rathaus in Neuenbürg zu erscheinen. Unpünktliches Erscheinen wird unabsichtlich bestraft und kann außerdem Einstellung außerhalb der gewöhnlichen Reihenfolge bewirken. Wer durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Ortsbehörde beglaubigtes ärztliches Zeugnis vorzulegen.

Jeder Militärpflichtige ist in dem Aushebungsbezirk gesellungspflichtig, in dem der Ort seines dauernden Aufenthalts oder mangels eines solchen der Ort seines Wohnsitzes liegt. Eine Gesellung in einem andern Bezirk ist unzulässig, kann jedoch ausnahmsweise solchen Militärpflichtigen gestattet werden, welche ohne ihr Verschulden an der Teilnahme am Aushebungs-geschäft in ihrem Aushebungsbezirk verhindert waren. Dieser Bestimmung Zuwiderhandelnde werden entweder bei der Aushebung zurückgewiesen oder für den Bezirk ihres Gesellungs-orts ausgehoben.

III. Die Militärpflichtigen haben zur Aushebung mit rein gewaschenem Körper, gründlich gereinigten Ohren und in feisser Seibwäsche zu erscheinen. Die Militärpflichtigen, welche erhebliche Krankheiten durchgemacht haben oder mit Gebrechen behaftet sind, die nicht augenscheinlich sind, haben Zeugnisse behandelnder Ärzte, der Geistlichen, Lehrer usw. beizubringen und dem Oberamt sofort vorzulegen. Dasselbe gilt für diejenigen Militärpflichtigen, denen bei der Musterung die Beibringung eines ärztlichen Zeugnisses aufgegeben worden ist.

Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, daß jeder Versuch zur Täuschung der Gesellungsbehörden gerichtlich strafbar ist.

IV. Die Entscheidungen der Oberersatzkommission sind endgültig. Jeder Militärpflichtige ist berechtigt, etwaige Anliegen beim Aushebungsgeschäft vorzubringen. Es wird aber darauf aufmerksam gemacht, daß Gesuche um Umbestimmung zu einem andern Truppenteil keine Berücksichtigung finden können. Ebenso sind Gesuche um Zuteilung zum Train mit kurzer Ausbildung in Rücksicht auf Familienverhältnisse vollständig aussichtslos und werden ohne weiteres zurückgewiesen.

V. Die Verhandlung über die

Zurückstellungs-gesuche

findet nach Schluß des Aushebungsgeschäfts am 24. Juni im Rathaus in Neuenbürg statt. Dazu haben die Gesuchsteller zu erscheinen.

Gesuche um Zurückstellung oder Befreiung vom aktiven Dienst können bis zum Aushebungstermin nur noch angebracht werden, wenn die Gründe für ein Gesuch erst nach Beendigung des Musterungsgeschäfts entstanden sind; solche Gesuche wären alsbald beim Oberamt durch Vermittlung des Ortsvorstehers anzubringen.

VI. Die Herren Ortsvorsteher

werden beauftragt:

- 1. Vorstehendes auf ortsübliche Weise bekannt zu geben und die Reklamationsgesuchsteller im besonderen auf Ziffer V hinzuweisen; 2. die Militärpflichtigen unter Benützung der heute ausgegebenen Vorladungsbogen vorzuladen und die Eröffnungsbescheinigungen bis spätestens 15. Juni vorzulegen. Bei der Vorladung sich etwa ergebende Anstände sind sofort anzuzeigen; 3. in der Zwischenzeit vorkommende An- und Abmeldungen dem Oberamt unverzüglich vorzulegen. Ergeben sich Fälle von Scheinverzückung, so sind die betr. Militärpflichtigen nicht vorzuladen, sondern in den Aushebungsbezirk ihres

- Gesellungsorts zu verweisen; im Anstandsfall ist vom Oberamt Bescheid einzuholen; 4. die Musterungsausweise der zur Bestellung kommenden Militärpflichtigen einzuziehen und unter Anschluß der Stammrollen, in denen Gesellungspflichtige aufgeführt sind, sowie der Eröffnungsurkunden (Ziff. VI 2) vorzulegen. 5. dafür zu sorgen, daß die Militärpflichtigen zu der festgesetzten Zeit pünktlich erscheinen; das Erscheinen der Ortsvorsteher selbst ist nicht erforderlich. Die Pflichtigen sind darauf aufmerksam zu machen, daß die Vorstellung nicht gemeindeweise, sondern jahrgangweise erfolgt, daß also jeder Militärpflichtige sich von Anfang an für den Ausruf bereit zu halten hat.

Den 28. Mai 1914.

Der Zivilvorsitzende der Ersatzkommission: Oberamtmann Siegele.

Bekanntmachung.

Das Invalidenprüfungs-geschäft für dieses Jahr findet wie folgt statt:

in Neuenbürg (Rathaus) am 25. und 26. Juni 1914, von vormittags 8 Uhr ab;

in Calw (Bezirkskommando) am 27. und 29. Juni 1914, von vormittags 8 Uhr ab;

in Herrenberg (Rathaus) am 30. Juni 1914, von vorm. 8 Uhr ab.

Es haben hierzu sämtliche Invaliden und Rentenempfänger, die diesseits in Kontrolle stehen und deren Pension bezw. Rente mit Ende September ds. Js. abläuft, zu erscheinen.

Calw, den 8. Juni 1914.

Kgl. Bezirkskommando.

A. Amtsgericht Neuenbürg.

Im Genossenschaftsregister, Band II Bl. 3, wurde am 5. Juni 1914 bei dem

Darlehensklaffenverein Engelsbrand, e. S. m. u. S. in Engelsbrand,

unter der Nr. 6 folgendes eingetragen:

Die Vorstandsmitglieder Johannes Schmauderer und Gottlieb Klotz sind ausgetreten.

Neugewählt wurden als Vorstandsmitglieder:

- 1. Heinrich Stidel, Goldarbeiter, 2. Adolf de Sanden, 3. Bernhard Sabel, Holzhauer, alle in Engelsbrand.

Den 9. Juni 1914.

Amtsrichter Brauer.

A. Amtsgericht Neuenbürg.

Das Konkursverfahren

über den Nachlaß der am 3. September 1913 in Rotenbach Obd. Demnach O.N. Neuenbürg gestorbenen Friederike Eberle, geb. Lang, Witwe des Mehlers und Wirts Christian Eberle in Demnach, wurde heute gemäß § 204 R.O. eingestellt.

Den 6. Juni 1914.

Gerichtsschreiber Fieß.

Günstige Gelegenheit für einen Bäcker!

In der Nachlasskonkurs-sache des Bäckers Vink wird am Dienstag den 16. Juni ds. Js., vormittags 11 Uhr, im Rathaus zu Weilderstadt öffentlich zum letztenmal versteigert:

Ein 2töd. Wohnhaus mit im Jahre 1910 eingebautem Holzbadofen (Brandverf.-Anschl. 5520 A), sowie 95 qm Gemüsegarten beim Haus und 98 qm Krautland. Erwerbspreis und Bauaufwand zus. 6000 A. Angekauft nebst Inventar bis jetzt im ersten Termin zu 4300 A. Der Zuschlag erfolgt am 16. Juni an den Meistbietenden. Kaufsüchtiger sind frdl. eingeladen. Jeder Bieter hat sofort Bürgschaft oder andere gesetzl. Sicherheit zu leisten, Hälfte des Meistgebots zu zahlen, für die andere Hälfte erste Hypothek à 4 1/2 % auf dem Anwesen.

Weilderstadt, den 9. Juni 1914.

Bezirksnotar Hauber.

Heu- und Dehndgras-Versteigerung.

Am Dienstag den 16. Juni ds. Js., vormittags 10 Uhr, werden wir das Grasertragnis der der Stadtgemeinde gehörigen Wiesen im Größeltal öffentlich versteigern. Zusammenkunft bei der Aufseherwohnung.

Pforzheim, den 8. Juni 1914.

Städtische Gas- und Wasserwerke:

Heinrich.

Kapfenhardt.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, 13. Juni 1914,

vormittags 9 1/2 Uhr,

wird gegen sofortige Barzahlung

1 Elektromotor, 3 HP.,

verkauft.

Zusammenkunft am Rathaus.

Neuenbürg, den 11. Juni 1914.

Wanner,

Gerichtsvollzieher bei dem

R. Amtsgericht Neuenbürg.

Engelsbrand.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, 13. Juni 1914,

vormittags 11 Uhr,

wird gegen sofortige Barzahlung

1 trüchtige Kuh

verkauft.

Zusammenkunft am Rathaus.

Neuenbürg, den 11. Juni 1914.

Wanner,

Gerichtsvollzieher bei dem

R. Amtsgericht Neuenbürg.

Höfen.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag den 13. Juni 1914,

nachmittags 3 Uhr,

kommen gegen Barzahlung zum

Verkauf:

Ca. 60 Meter

Herrenkleiderstoff.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Hähle,

Gerichtsvollzieher in Wilbhad,

Neuenbürg.

Besserer Herr

sucht auf 1. Juli freundlich

möbliertes

Zimmer.

Gest. Angebote unter K. T.

an die Exped. dt. Blattes.

Neuenbürg.

1 Morgen

Heugras

hat zu verkaufen

A. Ruff, Säger.

Henkel's Bleich-Soda für alle Küchengeräte

Spurlos verschwunden Steckenpferd-Teerschwefel-Seife



Wildbad, den 11. Juni 1914.

Statt besonderer Anzeige!

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, dass unser lieber, treubesorgter Vater und Grossvater



Carl Bosch

Kgl. Forstmeister a. D.

heute vormittag 9 Uhr im 74. Lebensjahre nach langem, schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

- Die Kinder: Emma Currie, geb. Bosch, Plochingen. Clara Schnitzer, geb. Bosch, Wildbad. Hermann Currie, Forstmeister, Plochingen.

Beerdigung: Samstag nachmittag 4 1/2 Uhr.

Jung-Deutschland. Neuenbürg.

Kommenden Samstag Antreten präzis 8 Uhr im Schulhof zu dem Geländespiel gegen die Ortsgruppe Wildbad. Alles hat anzutreten, auch diejenigen, welche nicht mitgehen. Der Nachmarsch findet nur bei guter Witterung statt. Näheres wird noch bekannt gegeben.

Herrenalb.

Sängerer, kräftiger Lauf- und Hausbursche bei gutem Lohn zum sofortigen Eintritt gesucht.

Hotel „Sonne“.

Ebenfalls ist eine groß-trächtige prima

Ruh

preiswert zu verkaufen.

Schönbürg.

Schöne, sommerliche Wohnung mit 3 Zimmern und Zubehör sofort zu vermieten.

Zu erst. in der Exp. ds. Bl.



Sportwagen, Kinderwagen, BRENNABOR allerneueste Ausführung, kaufen Sie billig nur bei Wilhelm Bross, Pforzheim Baumstraße 17.

Notenfol, 11. Juni 1914.

Todes-Anzeige.

Heute morgen 5 Uhr verschied nach kurzem Leiden im Alter von 80 1/2 Jahren unser lieber, treubesorgter Vater, Großvater und Urgroßvater



Philipp Merkle,

alt Sonnenwirt,

wovon wir Verwandte, Freunde und Bekannte in Kenntnis setzen.

Um stille Teilnahme bittet

Familie Philipp Merkle.

Beerdigung: Samstag nachmittag 2 Uhr.

Magold.

Turmuhrenverkauf.

Durch Todesfall eines befreundeten Kollegen habe im Auftrag der Witwe verschiedene neue Turmuhrn billig zu verkaufen.

- 1 Turmuhr mit Eisenrädern, Geh., Viertel- und 1 Stunden-schlagwerk, für Kapelle, Schul-, Rathaus oder Fabrik; 1 gleiche Uhr mit Messingrädern; 1 Kirchenguhr, Eisenräder, mit Geh., Viertel- und 1 Stunden-schlagwerk zu Glocken bis zu 120 cm Durchmesser; 1 Kirchenguhr, Eisenräder, mit Geh., Viertel- und 2 Stunden-schlagwerken zu Glocken bis zu 120 cm Durchmesser; verschiedene Schalenglocken, Turmuhr-Zifferblätter, Zeiger usw.;

1 neue Wächterkontrolluhr für 6 Stationen, für tadellosen Gang und Schlag, gutes Material und Montierung wird langjährige Garantie geleistet.

Fr. Günther, Uhrmacher.

Welches Mineralwasser trinke ich zur Erfrischung u. Förderung meiner Gesundheit?

„Ein rein natürliches Göppinger“

— Seit 500 Jahren glänzend bewährt. — Viele Anerkennungen aus allen Kreisen. Niederlage: Wlth. Fieh, Teleph. 26, in Neuenbürg.

Druck und Verlag der J. Neuenbürg Buchdruckerei des Exzellenz (Inhaber G. Couradi) in Neuenbürg.

Militär-Verein Pfinzweiler.

Der Militärverein Pfinzweiler feiert am Sonntag den 14. Juni das Fest seiner

Fahnen-Weihe

wozu alle Vereine des Bezirks Neuenbürg, die nachbarschaftlichen katholischen Vereine, sowie Freunde und Gönner aufs herzlichste eingeladen sind.

Wir werden bemüht sein, den verehrl. Kameraden und Gästen einen frohen Festtag zu bereiten und ist für Speisen und Getränke bestens gesorgt.

Der Fest-Ausschuß.

Programm:

- 1. Morgens 5 Uhr: Tagwache. 2. „ 8 1/2 „ Sammlung des Vereins. 3. „ 9 „ Festgottesdienst. 4. Mittags 11-12 „ Mittagstisch. 5. „ 12-1 „ Empfang der Vereine und Gäste. 6. „ 2 „ Aufstellung der Vereine. 7. Festzug durch den Ort zum Festplatz. 8. Festrede. 9. Entfaltung und Uebergabe der Fahne. 10. Gesellschaftliches Beisammensein. 11. Abends 8 Uhr: Festball. 12. Montag: Nachfeier auf dem Festplatz.

Hochzeits-Einladung.

Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Sonntag den 14. Juni in das Gasthaus z. „Läsen“ in Waldreunach freundlichst und ergebenst einzuladen.

Johann Friedrich Krauth, Christofs Sohn, Waldreunach. Luise Scherer, Kapfenhardt.

Ein guter Trunk



Extra Qualität für 150 Ltr. Mk. 3.50. Niederlage in Neuenbürg: Ad. Lusinauer; in Schönbürg: Oskar Blessing; in Unterreichenbach: Fr. Blaich, Küfermeister.

o, danke nein!



Nur Schuhcreme Pilo darf es sein!